

HIMMELSFREUDEN – Teil 5

Quelle: <https://www.gutenberg.org/cache/epub/25224/pg25224.html>

„The Happiness of Heaven“ von Fr. J. Boudreau S.J.

Die Verherrlichung unseres Intellekts

In der „glückseligen Vision“ wird unser Intellekt verherrlicht und unser Wissensdurst vollkommen gestillt. Der Mensch wurde mit einem Verlangen nach Erkenntnis geschaffen, das in dieser Welt niemals befriedigt werden kann. Die Sünde, die seine geistigen Fähigkeiten stark geschwächt und verdunkelt hat, hat ihm seinen Wunsch nach und seine Liebe zur Erkenntnis nicht genommen. Und das Wissen, das er sich durch den Verzehr der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aneignete, steigerte seinen Durst eher noch, als dass er ihn stillte. Seine sämtlichen Bemühungen vollkommenes Wissen allein, was die natürliche Ordnung anbelangt, zu erreichen, waren erfolglos. Trotz all seiner rühmenden Entdeckungen in Astronomie, Chemie, Geologie, Mechanik und anderen verwandten Wissenschaften ist sein Wissen über die Geheimnisse der Natur immer noch sehr begrenzt. Aber könnte er auch jede Naturwissenschaft beherrschen und die Natur zwingen, ihre verborgensten Geheimnisse zu enthüllen, würde sein Wissensdurst immer noch ungestillt bleiben.

Stellen wir uns zur Veranschaulichung einen Mann vor, der so begabt ist, dass er nicht nur alles weiß, was man über diese Welt wissen kann, sondern darüber hinaus auch die genaue Größe, Entfernungen, Gesetze und Beziehungen der Welt untereinander kennt, die am blauen Himmel leuchten. Vorausgesetzt, dass diese fernen Kugeln wie unser Planet bevölkert sind, weiß er über das Wesen, die Sitten, Gesetze und Sprachen der jeweiligen Bewohner Bescheid. Außerdem kennt er sämtliche Wissenschaften, die Eigenschaften ihrer Pflanzen, ihrer Tiere und Mineralien. Mit einem Wort, er sieht und kennt jeden Stern so genau, wie er sein eigenes Haus und seine Bewohner kennt. Welch gewaltiges Wissen würde dieser Mann besitzen! Er wäre sicherlich viel gelehrter als alle Philosophen, die je gelebt haben, zusammengenommen.

- Aber würde sein Wissensdurst dadurch vollständig gestillt sein?
- Würde er sagen, dass sein Geist nun so vollständig gefüllt ist, dass er sich kein weiteres Wissen wünscht oder dass er nichts mehr aufnehmen kann?

Nein, das könnte er niemals sagen; denn das Wissen allein um das Erschaffene kann den Geist niemals vollständig erfüllen oder befriedigen. Wenn wir nach christlicher Vollkommenheit streben, betrachten wir unsere eigenen Möglichkeiten als begrenzt. Und je öfter wir unsere Errungenschaften mit der Vollkommenheit Gottes vergleichen, umso mehr werden wir uns unserer Begrenztheit bewusst. Aber so

gering wir auch sein mögen, haben wir in gewisser Weise einen Sinn für das Unendliche und deshalb streben wir danach.

So wie der ganze Reichtum dieser Welt niemals einen Menschen vollkommen glücklich machen könnte, so würde auch das vollkommene Wissen über jedes Geschöpf sein Verlangen nach Wissen nicht vollkommen stillen. Das eine ist so endlich wie das andere, und folglich könnte keiner das tun, was das Unendliche vorsieht.

Doch das ist noch nicht alles. Das vollständige Wissen über die gesamte Naturordnung würde nicht ausreichen, um das Verlangen des Menschen nach Erkenntnis zu befriedigen. Die Erkenntnis über Gott und die übernatürliche Ordnung, soweit sie in dieser Welt durch Glauben und Theologie bekannt ist, würde nie ausreichen, um einen Menschen dazu zu bringen, dass er sagt: „Das reicht mir; Ich verlange nicht mehr.“

Tatsächlich findet genau das Gegenteil statt. Denn wenn es irgendein Wissen gibt, das den Durst nach mehr verstärkt, dann ist es gerade das unvollkommene Wissen über Gott, das wir durch den Glauben an Ihn und das Nachsinnen über Ihn in seinen Geschöpfen haben.

Theologen haben viel studiert und gelernt. Sie haben viel Licht auf die dunklen Geheimnisse der Offenbarung geworfen. Doch was sie bis heute herausgefunden haben, ist nur ein Tropfen im grenzenlosen Ozean von Gottes unergründlichem Wesen. Bei all der enormen Gott-Erkenntnis, die sie sich **angeeignet** haben, sind sie dennoch gezwungen, mit Paulus auszurufen:

Römerbrief Kapitel 11, Vers 33

O welch eine Tiefe des Reichtums (der Gnadenfülle) und DER WEISHEIT und DER ERKENNTNIS GOTTES! Wie UNBEGREIFLICH sind Seine Gerichte (Urteile) und UNERFORSCHLICH Seine Wege!

1.Korintherbrief Kapitel 13, Vers 12

Denn jetzt sehen wir in einem Spiegel nur UNDEUTLICHE BILDER, dann (dereinst) aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen nur STÜCKWERK; dann (dereinst) aber werde ich ganz erkennen, wie auch ich ganz erkannt worden bin.

Wir können in diesem gegenwärtigen Leben auf der Erde die Heilige Schrift studieren, beten, aber wir können Gott niemals so sehen und kennen lernen, wie Er ist, solange wir noch Pilger in dieser Welt sind. Bis zur Entrückung wird unsere Gott-Erkenntnis unvollkommen und unbefriedigend bleiben.

Der Apostel Paulus verwendet in **1.Kor 13:12** dazu das Wort „Spiegel“ und meint damit NICHT, dass wir durch ein Glas durchfallendes Licht sehen, wie wenn wir durch

ein Teleskop schauen, sondern wie wenn wir ein Bild sehen, das in einem Spiegel reflektiert wird.

Stellen wir uns dazu einen Menschen vor, der in dieser Welt lebt, aber die Sonne und ihr Licht nie gesehen hat, außer als Spiegelung im Mond. Er hat aber von der immensen Größe der Sonne und ihrer großen Entfernung zu unserem Planeten gehört, sowie von ihrer überwältigenden Pracht und starken, lebensspendenden Kraft, durch die sie jedem Geschöpf Leben, Wachstum und Schönheit verleiht. Für diesen Menschen ist der Mond ein Spiegel, in dem die Sonne unvollkommen reflektiert wird. Und da er selbst die Sonne nicht sehen kann, urteilt er nach dem Glanz und der Schönheit des Mondes und geht davon aus, dass die Sonne so großartig und herrlich sein muss, dass es keine Worte dafür gibt.

Dies veranschaulicht die Bedeutung der Aussage von Paulus, dass wir Gott im Jetzt und Hier nur durch einen Spiegel sehen.

- Alle Geschöpfe
- Die Sonne
- Der Mond
- Die Sterne
- Die weiten Weiten des Ozeans
- Die Erde
- Die Bäume
- Die Blumen
- Die Tiere
- Der Mensch

das ist jeweils ein großartiger Spiegel, in dem sich die Vollkommenheiten Gottes in einem dunklen und unvollkommenen Licht reflektieren. Wir sehen in alledem schwache Widerspiegelungen von Gottes Schönheit, Weisheit, Güte, Macht und Seiner anderen Vollkommenheiten; aber Ihn Selbst, wie Er ist, können wir im Hier und Jetzt nicht sehen.

Daher ist alles Wissen über Gott, das wir in diesem gegenwärtigen Leben durch die natürliche Ordnung und dem, was Er uns über Sich in der Bibel offenbart hat, erlangt haben, alles Andere als befriedigend für uns, sondern es verstärkt eher den Durst der Seele nach mehr. Diejenigen, die Gott am meisten kennen, werden mit dem königlichen Propheten sagen:

Psalmen Kapitel 42, Verse 2-3

2 Wie der Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach Dir, o Gott!

3 Meine Seele dürstet nach Gott, Dem lebendigen Gott: Wann werde ich dahin kommen, dass ich erscheine vor Gottes Angesicht?

Dies drückt das ständige Seufzen und Rufen derjenigen am besten aus, die Gott innig lieben und sich in ihrem gegenwärtigen Leben intensiv mit Ihm beschäftigen. Doch das Wissen, das sie von Gott in Geschöpfen und sogar in ihren Visionen erlangen, steigert ihre Sehnsucht nach Gott nur noch.

Wie tröstlich ist es aber zu wissen, dass wir – laut Paulus – Gott bei der Entrückung im Himmel sehen werden, so wie Er ist und das von Angesicht zu Angesicht! Wir werden Ihn in all Seinen anbetungswürdigen Vollkommenheiten durch eine klare und ungetrübte Wahrnehmung Seines göttlichen Wesens anschauen können. Wir werden mit unaussprechlichem Entzücken auf diese Schönheit blicken, die uralte, aber immer wieder neu erstrahlt.

Wir werden alles Wissen aus ihrer lebendigen Quelle aufnehmen – unvermischt mit Irrtümern oder Zweifeln. All die Dunkelheit und Unwissenheit, die durch die Sünde zustande gekommen ist, wird für uns für immer im Licht von Gottes Antlitz verschwinden, so wie die Dunkelheit der Nacht vor der aufgehenden Sonne weichen muss.

Dann werden wir das erhabene und bisher unergründliche Geheimnis der allerheiligsten Dreieinigkeit so sehen, wie sie ist. Dies wird das tiefste, erhabenste und unbegreiflichste von allen Dingen sein, die Gott je dem Menschen offenbart hat.

Wir werden den ewigen himmlischen Vater sehen, Seinen Mensch gewordenen und auferstandenen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist, der immer sowohl vom Vater als auch vom Sohn ausgeht, sehen und erkennen und verstehen, dass sie wirklich drei verschiedene Personen und doch eine ungeteilte Einheit sind.

Wir werden diesen großen, ewigen Gott von Angesicht zu Angesicht anschauen können und sehen, wie Er in der Ewigkeit ist und Ihn erfahren in:

- Der Süße Seiner Güte
- Der Zärtlichkeit Seiner Barmherzigkeit
- Der Makellosigkeit Seiner Heiligkeit
- Der Strenge Seiner Gerechtigkeit
- Der Intensität Seiner unwiderstehlichen Macht
- Den Reizen Seiner fesselnden Schönheit
- Der Pracht Seiner Majestät und Herrlichkeit

Dann erfüllt sich, was prophezeit ist in:

Jesaja Kapitel 64, Vers 3

Hat man doch von alters her nicht gehört noch vernommen, hat doch kein Auge es

je gesehen, dass ein Gott außer Dir für einen auf ihn Harrenden Taten vollbringt.

1.Korintherbrief Kapitel

Vielmehr (predigen wir so), wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und wovon keines Menschen Herz eine Ahnung gehabt hat, nämlich das, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben.«

Dies ist die „glückselige Vision“, die kein Sterblicher jemals gesehen hat oder in dieser Welt sehen kann. Dies wird die Erfahrung der Entrückten sein, die Ströme von Wissen in unsere Seelen ergießt und sie bis zum Überlaufen erfüllt:

- Kein Suchen mehr nach erklärenden Büchern
- Kein Verschenden von Gesundheit und Kraft mehr im Streben nach Wissen
- Nicht mehr zu Gelehrten gehen müssen, wie der Bettler für Brot zu den Reichen
- Keine verwirrenden und quälenden Zweifel mehr, dass wir vielleicht nicht die Wahrheit haben.

Das Licht der Herrlichkeit wird dann unsere Augen geöffnet haben, und wir sehen alle Wahrheit, wie sie ist.

Aber das ist noch nicht alles. Die Verherrlichung unseres Intellekts wird uns nicht nur dazu befähigen, Gott so zu sehen, wie Er ist, sie wird uns auch uns selbst enthüllen und uns dazu bringen, uns so zu sehen, wie wir sind. In unserem gegenwärtigen Daseinszustand sind wir uns selbst ein Rätsel.

Trotz der unzähligen gelehrten Werke, die über den Verstand geschrieben wurden und die Gesetze, nach denen er arbeitet, ist unser Wissen darüber immer noch sehr begrenzt. Wir sehen die menschliche Seele jetzt auch nur im Spiegel, das heißt in ihren äußeren Manifestationen. Wenn wir also ein großartiges Gedicht lesen oder wenn wir auf ein edles Schiff blicken, das die Wasser der Tiefe durchpflügt oder sicher durch einen furchtbaren Sturm reitet; oder wenn wir großartige Kirchen, Paläste und Kunstwerke betrachten – all dies ist wie ein Spiegel, der die Größe, Weisheit, Kraft und den Einfallsreichtum der menschlichen Seele widerspiegelt. Auch wenn wir Waisenhäuser oder andere Einrichtungen für Unglückliche und Mittellose jeder Art betreten, können wir sie als Spiegel betrachten, die die moralische Güte der Seele widerspiegeln.

Aber die Seele selbst, wie sie ist, können wir nicht sehen. Sie ist für uns so unsichtbar wie Gott Selbst. Im Himmel werden wir uns selbst kennen lernen und sehen, wie wir in Wahrheit sind. Denn wie uns Paulus sagt in **1.Kor 13:12**: „**Jetzt ist mein Erkennen nur STÜCKWERK; dann (dereinst) aber werde ich ganz erkennen, wie auch ich ganz erkannt worden bin.**

Wir werden an uns dieses schöne, lebendige Bild des Ewigen in seiner Essenz sehen und erkennen. Wir werden uns mit einer überragenden Schönheit bekleidet sehen, geschmückt mit den Edelsteinen der Gnade und guten Werken und wie wir, wie ein Stern, in der Gegenwart Gottes strahlen. Dieser Anblick von uns selbst und unserer überwältigenden Schönheit wird in uns nichts Anderes als Gefühle grenzenloser Dankbarkeit gegenüber Gott entfachen, Der ja der Geber unserer Existenz und all dessen ist, was wir besitzen.

Auch da wird der menschliche Intellekt - ebenso wie in der Erkenntnis Gottes - zufrieden gestellt sein; weil dann sein Durst nach dieser vollständiger Selbsterkenntnis in der glückseligen Vision gestillt sein wird.

Abgesehen davon, dass wir uns selbst so sehen, wie wir sind, werden wir auch die wunderschönen Engel Gottes sehen, unsere älteren Brüder in der Schöpfung.

Wir werden auch unsere Glaubensgeschwister sehen, die uns bis jetzt genauso ein Rätsel sind wie wir uns selbst.

Ebenso werden wir alle anderen Geschöpfe so sehen, wie sie in ihrem Wesen sind, und nicht so, wie sie uns jetzt erscheinen. Wir werden alle Dinge sehen in dem

Epheserbrief Kapitel 4, Vers 6

Einen Gott und Vater aller, Der da ist (waltet) über allen und durch alle (wirkt) und in allen (wohnt).

So werden unsere Seelen bis zum Überfließen mit allem Wissen aus seiner lebendigen Quelle, die Gott ist, erfüllt. ER ist die ewige Wahrheit.

Bevor wie weitermachen muss hier, um Missverständnisse zu vermeiden, gesagt werden, dass die Entrückten zwar alle Dinge in Gott sehen werden, womit aber nicht gemeint ist, dass sie wirklich sämtliches Wissen erlangen werden. Wir sind endliche Wesen und folglich im Grunde von unserer Natur her unfähig, irgendeine Eigenschaft oder Vollkommenheit in UNENDLICHEM Maße zu besitzen. Wir können ebenso wenig alles Wissen haben, wie wir mit aller Macht, aller Heiligkeit, aller Schönheit oder irgendeiner anderen Vollkommenheit in unendlichem Maße bekleidet sein können. All diese Attribute gehören ALLEIN Gott.

Selbst die Engel, die uns so überlegen sind, wissen nicht alles. Wenn wir also sagen, dass wir alle Dinge in Gott sehen werden, meinen wir einfach damit, dass die Kapazität eines jeden von Gottes Kindern - groß oder klein - vollständig erfüllt sein wird, und dass es nichts weiter begehren wird.

Wenn wir viele Gefäße mit Wasser füllen, ist das kleinste genauso voll wie das

größte. So ist es auch im Himmel. Jeder dort soll gemäß seiner individuellen Fähigkeit wissen, was ihm das Licht der Herrlichkeit geben wird. Jeder wird bis zum Überfließen gefüllt sein und kein Verlangen nach mehr haben.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag *In-eigener-Sache*